

Schmuck anstelle von Asche – der heilende Weg der Vergebung



Im Laufe der Jahre und durch meine Bemühungen, auf dem Weg der Vergebung Frieden und Heilung zu finden, wurde mir eindringlich bewusst, dass derselbe Sohn Gottes, der für meine Sünden gesühnt hat, auch der Erlöser ist, der diejenigen errettet, die mich so tief verletzt haben. Ich konnte nicht wirklich an die erste Wahrheit glauben, ohne auch an die zweite zu glauben.

In dem Maße, wie meine Liebe zum Erretter gewachsen ist, ist auch mein Wunsch gewachsen, Schmerz und Wut durch seinen heilenden Balsam zu ersetzen. Es hat viele Jahre lang gedauert und erforderte Mut, Verletzlichkeit und Ausdauer. Ich musste lernen, auf die göttliche Macht des Heilands zu vertrauen, zu erretten und zu heilen. Ich habe immer noch Arbeit vor mir, aber mein Herz befindet sich nicht mehr auf dem Kriegspfad. Mir wurde „ein neues Herz“ gegeben [Ezechiel 36:26] – eines, das die tiefe und beständige Liebe eines persönlichen Erretters verspürt hat, der an meiner Seite blieb, der mich sanft und geduldig an einen besseren Ort führte, der mit mir weinte, der meinen Kummer kannte. ...

Elder Richard G. Scott hat gesagt: „Sie können nicht auslöschen, was geschehen ist, aber Sie können vergeben. Verggebungsbereitschaft heilt auch schreckliche, tragische Wunden, denn sie lässt zu, dass die Liebe Gottes Sie in Herz und Sinn vom Gift des Hasses reinigt. Sie reinigt Ihr Bewusstsein von dem Verlangen nach Rache. Sie schafft Platz für die reinigende, heilende Liebe des Herrn.“ [„Healing the Tragic Scars of Abuse“, *Ensign*, Mai 1992, Seite 33.]

Auch mein irdischer Vater hat in den letzten Jahren eine wundersame Herzenswandlung erfahren und hat sich dem Herrn zugewandt – etwas, womit ich nie gerechnet hätte. Für mich ist das ein weiteres Zeugnis für die vollkommene Macht Jesu Christi, die alles zu wandeln vermag.

Ich weiß, dass der Herr in der Lage ist, den Sünder zu heilen und auch diejenigen, gegen die gesündigt wurde. Er ist der Erretter und der Erlöser der Welt, der sein Leben niedergelegt hat, damit wir wieder leben können. Er hat gesagt: „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich *die heile, die gebrochenen Herzens sind*; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich *die Zerschlagenen in Freiheit setze*.“ [Lukas 4:18; Hervorhebung hinzugefügt.]

Allen, die gebrochenen Herzens, gefangen, zerschunden und vielleicht durch Verletzungen oder Sünde geblendet sind, bietet er Heilung, Genesung und Befreiung an. Ich bezeuge, dass die Heilung und die Genesung, die er uns anbietet, real sind. Wann die Heilung eintritt, ist bei jedem verschieden, und wir dürfen deswegen niemanden verurteilen. Es ist wichtig, uns die nötige Zeit zum Heilen zuzugestehen und uns selbst gegenüber dabei freundlich gesinnt zu sein. Der Erretter ist stets barmherzig und aufmerksam und steht immer bereit, uns den nötigen Beistand zu geben.

Auf dem Weg der Vergebung und Heilung liegt die Entscheidung, ungesunde Verhaltensmuster oder Beziehungen in unserer Familie oder anderswo nicht fortzusetzen. Wir können allen in unserem Einflussbereich Güte anstelle von Grausamkeit anbieten, Liebe anstelle von Hass, Sanftheit anstelle von Schroffheit, Sicherheit anstelle von Bedrängnis und Frieden anstelle von Streit.

Das zu geben, was einem selbst verwehrt blieb, ist ein mächtiger Bestandteil göttlicher Heilung, ermöglicht durch den Glauben an Jesus Christus. So zu leben, dass man, wie Jesaja es ausdrückt, Schmuck gibt anstelle der Asche des Lebens [siehe Jesaja 61:3], ist ein Ausdruck von Glauben, der sich am erhabenen Beispiel eines Erretters ausrichtet, der alles erlitt, um allen beistehen zu können. ...

Ich bezeuge, dass das größte Beispiel an Liebe und Vergebung das unseres Erretters, Jesus Christus, ist, der in bitterer Pein ausrief: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ [Lukas 23:34.] (Kristin M. Yee, „Schmuck anstelle von Asche – der heilende Weg der Vergebung“, *Liahona*, November 2022, Seite 37f.)